

Antrag I-4
Jusos Bezirk Hannover**Empfehlung der Antragskommission**
Weiterleitung als Material an die Bundestagsfraktion und die SPE-Fraktion**Solidarität ist eine Waffe – we stand with Rojava**

1 Wir zeigen uns solidarisch mit der Autonomieregi-
2 on Rojava im Norden Syriens. Rojava stellt einen
3 besonderen Schutzraum für einige Minderheiten
4 da und ist ein weltweit einzigartiges gesellschaftli-
5 ches Projekt. Auf dem Gebiet gilt ein Gesellschafts-
6 vertrag, der die Form der Selbstverwaltung fest-
7 schreibt. Dort ist unter anderem die absolute
8 Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen,
9 die Religionsfreiheit und die Vergesellschaftung von
10 natürlich vorkommenden Ressourcen geregelt.
11 Dieses Projekt, das Minderheiten schützt und oh-
12 ne einen Staat auskommt muss geschützt werden,
13 denn es ist nicht nur radikal demokratisch und fe-
14 ministisch, sondern auch sozialistisch. Deshalb re-
15 sultiert für uns aus dem völkerrechtswidrigen An-
16 griffskrieg der Türkei gegen die Region aus unse-
17 rer Sicht die Notwendigkeit der Selbstverteidigung
18 durch Waffen.
19 Wir fordern die deutsche Bundesregierung, die Eu-
20 ropäische Union und die internationale Staaten-
21 gemeinschaft dazu auf, sich Israel anzuschließen
22 und die Kurd*innen in Rojava zu unterstützen. Das
23 umfasst für uns strukturelle, diplomatische und
24 aber auch militärische Unterstützung der kurdi-
25 schen Streitkräfte YPG/YPJ. Darüber hinaus müssen
26 die deutschen Waffenexporte insbesondere in die
27 Türkei dauerhaft gestoppt werden.
28 Wir fordern außerdem die Landesregierung dazu
29 auf, sich im Bundesrat dafür einzusetzen.
30 Weiterhin fordern wir die Länder auf, die in den
31 selbstverwalteten Gebieten sitzenden IS Kämp-
32 fer*innen zurück in ihre Heimatländer zu holen. Zur-
33 zeit sind dies etwa 7000 Menschen. Die Gefange-
34 nen üben allein durch ihre Anwesenheit schon gro-
35 ßen Druck auf die Autonomieregion aus und es
36 ist davon auszugehen, dass sich der IS dort wei-
37 ter organisiert. Die Gefangenen deutschen IS Kämp-
38 fer*innen, ihre Partner*innen und Kinder müssen
39 nach Deutschland zurückgebracht werden, hier an-
40 geklagt und deradikalisiert werden. Wir dürfen Ro-
41 java nicht die Bürde der Verantwortung auferlegen,
42 vor allem in Zeiten, in denen die Region stark unter
43 türkischem Druck steht und selbst Hilfe braucht.

44 Nicht zuletzt muss die geopolitische Bedeutung Ro-
45 jadas für Israel bedacht werden, denn die Region
46 hat einen zunehmenden Einfluss auf die syrische Re-
47 gierung in Damaskus aufgebaut. Bisläng hatte der
48 Iran, einer der größten Feinde Israels, seine geopoliti-
49 schen Interessen in Syrien – beispielsweise in Form
50 von Waffenlieferungen an die islamistische „Hez-
51 bollah“ auf syrischem Boden immer schwerer ver-
52 folgen können. Perspektivisch schienen Waffenliefe-
53 rungen an die „Hezbollah“ in einem demokratische-
54 ren Syrien nicht länger möglich zu sein.

55 Durch den von Donald Trump beschlossenen Rück-
56 zug der US-Truppen ist der Einfluss der Region Ro-
57 jada deutlich zurückgegangen, denn dadurch wur-
58 de der völkerrechtswidrige Einmarsch der Türkei mit
59 dem Ziel der ethnischen Säuberung möglich ge-
60 macht. Damit droht nicht nur die Vertreibung und
61 Völkermord der syrischen Kurd*innen, sondern auch
62 das Zusammenbrechen aller demokratischen Be-
63 mühungen in Syrien, die in der Folge zu einer neuen
64 massiven Bedrohungslage Israels führen würden.

65 In der Konsequenz sind nicht nur die Kurd*innen ei-
66 ner existenziellen Bedrohungslage ausgesetzt, son-
67 dern auch für Israel hat der Kampf um Rojava eine
68 essenzielle Bedeutung. Für uns ist klar: wir stehen
69 an der Seite von Rojava und solidarisieren uns mit
70 diesem einzigartigen Projekt.